

WERBUNG

**JETZT  
ABONNIEREN**

tagesanzeiger.ch

## VERMISCHTES

[Wetter](#) [Börse](#) [Geld](#) [Computer](#) [Auto](#) [Reisen](#) [Gesundheit](#) [Gourmet](#)

### NEWS

[Home](#)

[Schweiz](#)

[Ausland](#)

[Zürich](#)

[Wirtschaft](#)

[Sport](#)

[Vermischtes](#)

### ZEITUNG



[Heute im Tagi](#)

[Archiv](#)

[Carte Blanche](#)

[Abonnement](#)

[Inserieren](#)

### MARKTPLATZ

[Stellen](#)

[Immobilien](#)

[Fahrzeuge](#)

[Fotos entwickeln](#)

[Partnersuche](#)

[Erotik](#)

[Swissguide](#)

### DIENSTE

[SMS](#)

[Newsletter](#)

[Desktopnews](#)

### ÜBER UNS

[Impressum](#)

[Online Werbung](#)

[Tamedia-Sites](#)

Dienstag, 18. November 2003

Artikel: » [drucken](#) » [mailen](#)

14.11.2003 -- Tages-Anzeiger Online

## Reue auf der Kannibaleninsel

**Bewohner der Fidschi-Inseln haben sich entschuldigt, dass ihre Vorfahren 1867 den englischen Missionar Thomas Baker verspeist haben. Zehn Nachkommen des Geistlichen wurden am Donnerstag in Nabutautau empfangen.**

Neben einem christlichen Gottesdienst nahmen die Bewohner eine rituelle Entschuldigung vor. Sie hoffen damit, den Fluch von ihrem Dorf zu nehmen, der nach ihrer Überzeugung seit dem Verbrechen auf Nabutautau liegt.

Die zehn Nachkommen Bakers wurden nach britischen Zeitungsberichten zunächst mit einem traditionellen Kava-Getränk begrüsst. Die Menschen von Nabutautau seien tief gerührt gewesen. Zu der Hauptzeremonie reiste auch Fidschis Regierungschef Laisenia Qarase in den Dschungel.

Als Zeichen ihres Bedauerns übergaben die Einwohner des Dorfes den Nachfahren Bakers in einer sechsstündigen Zeremonie Walzähne und eine geschlachtete Kuh.

Anschliessend sagte Les Lester, 56-jähriger Urenkel von Baker: «Was passiert ist, ist passiert, wir müssen jetzt nach vorne schauen.» Das Dorfoberhaupt Ratu Filimone Nawawabalavu habe geweint und Lester auf die Wange geküsst, berichteten die «Times» und andere britische Zeitungen am Freitag.

Baker hatte es der Legende nach gewagt, den damaligen Häuptling am Kopf zu berühren und brach damit ein Tabu. Daraufhin wurden Baker und acht seiner Anhänger von den Dorfbewohnern mit Streit äxten erschlagen und anschliessend feierlich verspeist.

Seitdem fühlen sich die Menschen von Nabutautau verdammt. Mehrere Sippen des Dorfes sind seitdem ausgestorben. Das Dorf hat weder richtige Strassen noch fliessendes Wasser und zahlreiche Menschen sind den Drogen verfallen. (wim/sda)



Artikel: » [drucken](#) » [mailen](#)

